Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 135 (2009)

Heft: 10

Artikel: Nekrolog : der Extremsport-Springer

Autor: Gansner, Hans-Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-607798

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Extremsport-Springer

HANS-PETER GANSNER, GENF

Zum Gedenken an die Basejumper Ueli Gegenschatz und Eli Thompson

«Wer wagt es Sportsmann oder Tourist Zu springen in diesen Schlund? Ein elastisches Seil werf' ich hinab Und wer jetzt hier springt in diese Schlucht Bekommt ein Weekend mit der Disco-Queen Seht sie hier wie eine Barbi so schön!»

Der Kurdirektor spricht es und wirft Von der Brücke, die über den Talboden sich schwingt Ein Gummi-Seil hinab in die gähnende Tiefe Wo am mittleren Pfeiler eine Legföhre sich duckt. «Wer ist der Challenger, ich frage es wieder Zu springen in diesen Abgrund nieder?»

Doch alles noch stumm bleibt wie zuvor; Und ein Youngster, supercool und keck Tritt aus der Jungen zagender Crew. Und den Trenchcoat und die Schildmütze wirft er weg Und alle die Männer umher und Frauen Auf den crazy Youngster verwundert sie schauen.

Er stürzt sich hinab, macht den Bungy-Jump Vor Augen immer die leckere Disco-Queen Die «Mountain-Miss», die als Preis ist versprochen Oh, hoffentlich ist das Elast nicht gebrochen! Nein, er wippt wieder empor in die Höh'! Gerettet, er steht auf dem Geländer, juhee! Doch der Kurdirektor bösartig spricht: Siehst du Die Fernsehkameras und die Fotoreporter dort nicht? Springst du ein zweites Mal mit einem längeren Seil Kommst du ins Guiness-Buch der Rekorde! – Geil! Ruft der Youngster, und er springt ein zweites Mal... Beinah streift er einen Stein mit seinem Schädel kahl...

Aber er überlebt! Der Jubel ist gross! Die Disco-Queen Tupft ihm einen Kuss auf Wange... Die «Mountain-Miss» Ist wirklich hingerissen von dem jungen Helden Und möchte sich mit ihm sogleich verabschieden und Ins nächste Fünfstern-Hotel abhauen, damit es rund Dann dort läuft für manch berauschende Stund!

Doch der Youngster spuckt vor beiden verächtlich aus, Vor dem Kurdirektor und vor der Queen, es ist ein Graus! Die Fernsehleute und die Fotografen glauben ihren Linsen nicht: So etwas tut man auf der Höhe seines Ruhmes doch nicht! Diesem eingebildeten Youngster sollte man eine kleben! Denn so eine Chance kriegt er nur einmal im Leben!

Nein, ruft er: Ich bin hier noch der einzige Normale!
Sagts, steigt auf sein Velo und tritt forsch in die Pedale...
Man sah um den nächsten Rank ihn verschwinden...
Nie mehr liess er sich von Gummiseilen umwinden!
Wurde Wandrer, Radfahrer und Schwimmer in Bergseen...
Von Kurdirektoren und Kameras wurde er nie mehr gesehn...

Frei nach Friedrich Schiller: «Der Taucher», 1797

Ungeschriebene Fabel I

Der Meteorit

Ein Meteorit bekam ein Burnout, weil er von allen gemobbt wurde. Jupiter foppte ihn, weil er so klein war, Saturn, weil er keine Ringe besass, und Venus verbot ihm, um die Sonne zu kreisen, weil er kein richtiger Planet war. So flog er depressiv im All umher. Als ihn dann aber auch noch ein Komet hänselte, wo denn sein Schweif geblieben sei, war das Fass voll. Der Meteorit liess sich auf die Erde plumpsen und zog einen Feuerschweif hinter sich her, dass der Komet vor Neid erblasste. Ein Tyrannosaurus Rex staunte nicht schlecht, als er diese Riesensternschnuppe kommen sah. Im Geheimen wünschte er sich was: Ein Beutetier, das langsam war, unscharfe Zähne hatte und sich zünftig vermehrte. Dieser Wunsch wurde erfüllt. Bald schon kamen die Menschen. Der Tyrannosaurus hätte sich bestimmt gefreut, wäre er nicht kurz nach dem Meteoriteneinschlag ausgestorben. Ja, wer nur ans Fressen denkt, vergisst oftmals zu überleben.

RETO ZELLER

Ungeschriebene Fabel II

Auf dem Hühnerhof

Cinderella, ein taubes Huhn, gackerte aufgeregt vom Dach des Hühnerstalls herunter, weil sie ein Korn gefunden hatte. Angeberin!, dachte Hofhahn Casanova. Er fand sie extrem hübsch mit ihren weissen Federn. Aber er hatte sie langsam auf der Latte, weil sie einfach nie kam, wenn er



zur Morgenbegattung krähte. Statt ihr flatterte immer nur dieses fette, einäugige Spatzenweibchen heran. So was schlägt einem Casanova dann schon auf die Psyche. Er haderte mit seinem Schicksal, fand aber: Man soll ja auch die Hässlichen nicht immer abblitzen lassen...aber, wen sonst? Irgendwann wurde er weich, und so entstand das Sprichwort: Lieber ein Spatz zur Hand als eine Taube auf dem Dach.

RETO ZELLER

Nebelspalter Nr. 10 | 2009 Leben 57